

Jahresbericht 2021

Wie schon im Vorjahr mussten auch 2021 unsere Anlässe und Veranstaltungen wegen Corona oft abgesagt werden. Immerhin betraf es diesmal nur das erste Halbjahr, weshalb auch unsere Hauptversammlung wiederum nur auf schriftlichem Weg durchgeführt werden konnte. 283 Stimmende – also mehr als die Hälfte der Mitglieder – nahm an der Abstimmung teil und genehmigte einstimmig die Anträge des Vorstands. Ende 2021 verzeichnete der Seniorenverein bei einer Zunahme von 3 Personen und 14 Abgängen (Wegzug oder Todesfall) 451 Mitglieder. Wir danken allen, die uns trotz coronabedingten Ausfällen die Treue gehalten haben.

Die Spielnachmittage vom 2. September im Domicil und vom 25. November im Kirchengemeindehaus verzeichneten – vielleicht auch bedingt durch die Vorsichtsmassnahmen gegen Ansteckungen – mit bis zu 16 Teilnehmenden leider weniger Zulauf als üblich. Wir werden 2022 beobachten, ob das Angebot noch Zuspruch erhält.

Überdurchschnittlich gross war dagegen die Teilnahme am Informationsabend vom 18. Oktober zum Thema «Sicher im Alltag» mit Referaten von Chantal Galliker (Pro Senectute), Simone Allemann (Police Bern) und Manfred Waibel (Gemeindepräsident). Ein äusserst zahlreiches Publikum verfolgte an diesem unterhaltsam gestalteten Anlass die Tipps für sicheres Gehen und Vermeiden von Diebstählen ausserhaus. Das mögliche Fehlverhalten am Bancomaten und im Restaurant wurden anschaulich inszeniert von der Theatergruppe des Forums 60 plus. Alle zusammen genossen die Gelegenheit, wieder einmal richtig mit anderen einen Aperó zu geniessen.

Das Treffen vom 4. November war der Information über den Stand unserer Arbeiten gewidmet. Mitte 2019 hatte der Seniorenverein Quartierbegegnungen organisiert, um eine Bestandesaufnahme von unbefriedigenden Lösungen für gehbehinderte Personen zu machen. Unser Vorstandsmitglied Hansjürg Spycher durfte vermelden, dass die Gemeinde Dringendes bereits verbessert hat und den Rest Schritt um Schritt angehen wird. Eine Premiere erlebten die Anwesenden mit der Vorstellung des zweiten Neubaus im Domicil Weiermatt. Gemäss Urs Egli (Geschäftsführer Domicil Weiermatt) sollen 69 Pflege- und Demenzplätze in Einer- und Zweierzimmern sowie 10 Tagesplätze entstehen, die ab 2025 das Domicil Serena ablösen werden. Von grossem Interesse war auch die Vorstellung von Gemeindepräsident Manfred Waibel über die künftige Gestaltung der Strecke zwischen dem Löwen und dem Coop an der Oberdorfstrasse. Ziel der Neugestaltung ist eine Verflüssigung des Verkehrs bei gleichzeitig gesteigerter Sicherheit.

Gefragt sind auch die Dienstleistungen von «Buchsi-Senioren vernetzt», wo Freiwillige ihre Hilfe wie Fahrdienste, Einkaufen und Spazieren für Personen in der Gemeinde geleistet haben (siehe Beilage). Der Dienst kann längerfristig aber nur

aufrecht erhalten bleiben, wenn sich neue Freiwillige melden. In diesem Zusammenhang erfolgte auch der Aufruf, dass der Seniorenverein dringend neue Vorstandsmitglieder oder Freiwillige für punktuelle Einsätze sucht. Gerne geben wir Ihnen dazu Auskunft. Zögern Sie nicht!

Der Vorstand behandelte die anfallenden Geschäfte an vier Nachmittagssitzungen, die vorgängig in diversen Besprechungen der Projekt- und Arbeitsgruppen vorbereitet worden waren. Eine Klausursitzung stand ganz im Zeichen der künftigen Ausrichtung des Vereins. Diskutiert wurden Fragen über Sinn und Zweck des Seniorenvereins, der verschiedenen Vorstandsaufgaben und der dringend erwünschten Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Forum60 plus, dem Gemeinnützigen Frauenverein, der evangelisch-reformierten und katholischen Kirche, der SPITEX und der Pro Senectute. Die Gespräche zeugten von einer offenen, auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung basierendem Umgang der Vorstandsmitglieder untereinander.

Leider verlässt Christoph Knauer den Vorstand an der nächsten Hauptversammlung. Wir danken Christoph für seinen langjährigen und umfassenden Einsatz, unter anderem als Vizepräsident und Leiter von „Buchsi-Senioren vernetzt“. Er wird kürzertreten, sich in einzelnen Aufgaben aber weiterhin im Seniorenverein engagieren, wofür wir ihm herzlich danken.

Gerne stellen wir fest, dass unser Beitrag zur Alters- und Generationenarbeit in der Gemeinde von vielen geschätzt und gewürdigt wird. Unsere Anliegen finden beim Departement Soziales, dem Gemeinderat sowie bei den Ortsparteien in aller Regel eine erfreulich gute Aufnahme.

Münchenbuchsee, im Dezember 2021

Walter Bandi, Präsident

Beilage zum Jahresbericht 2021

Umsetzung des Leistungsvertrages mit der Einwohnergemeinde Münchenbuchsee

Im Rahmen von «**Buchsi-Senioren vernetzt**» haben mehrere Freiwillige ihre Hilfe wie Fahrdienste, Einkaufen und Spazieren bei/mit Personen in der Gemeinde geleistet. Aufgrund der Corona-Situation reduzierte sich bei der Vermittlungsstelle die Nachfrage nach Hilfeleistungen sehr markant. 2021 fanden drei Treffen der Freiwilligen „Buchsi-Senioren vernetzt“ statt (Aufwand 98 Std).

Die Controlling-Daten 2021 zeigen auf, welche Leistungen die Freiwilligen des Seniorenvereins erbracht haben. Ihnen allen gebührt ein grosses und herzliches Danke vielmals!

Die nachstehende Tabelle zeigt auf, wie viele Stunden die Freiwilligen für Buchsi-Senioren vernetzt an den Spielnachmittagen, für die Treffen der Seniorinnen und Senioren sowie für die Umsetzung des Altersleitbildes im Einsatz waren.

Telefondienst	208 Stunden
Einkaufen, Fahrdienste, Spazieren, Besuchsdienst	435 Stunden (2020 389/2019 804 Std.)
PC-Hilfe	12 Stunden
Spielnachmittage (2)	48 Stunden
Treffen der Senioren (1)	40 Stunden
Umsetzung Altersleitbild	50 Stunden

Somit leisteten 2021 29 Freiwillige **Total 793 Stunden** (2020 841/2019 1'411 Std.) für die ältere Bevölkerung.

Spielnachmittage des Seniorenvereins

Es fanden zwei Anlässe im September und November unter der Leitung von Marianne Rawyler statt. An einem Nachmittag spielten wir mit Bewohnern im Domicil Weiermatt. Bis zu 16 Teilnehmer/innen zeigten ihre Spielfreude beim Spielen oder beim obligaten Jass.

Treffen der Seniorinnen und Senioren

Die Corona-Situation erlaubte nur das Treffen im November mit Neuigkeiten aus unserem Verein, aus dem Domicil und der Gemeinde mit einer ansehnlichen Zuhörerschaft.

Münchenbuchsee, im Dezember 2021

Christoph Knauer